

SCHULTERSCHLUSS

...für Kinder aus suchtblasteten Familien / Jugendhilfe und Suchthilfe handeln gemeinsam

Landesweite Qualifizierungs- und Kooperationsoffensive für Kinder aus suchtblasteten Familien -
gemeinsame Aufgabe von Jugendhilfe und Suchthilfe

Evaluation Projekt Schulterschluss“

Michael Klein, Katholische Hochschule NRW, Köln,
Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung
(DISuP)

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

(1) Deskriptive Rahmendaten

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

Projektlaufzeit: 2013 – 2014

TeilnehmerInnen: N = 514

Projektstandorte: N = 28

Einzelangaben: N = 2.053

Durchschnittsalter: 42.9 Jahre (s = 11.6)

Tätigkeitsdauer Jugendhilfe: 12.3 Jahre (s = 9.5)

Tätigkeitsdauer Suchthilfe: 12.8 Jahre (s = 10.0)

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

Durchschnittsalter Fachkräfte

Jugendhilfe: 41.9 Jahre (s = 11.0)

Durchschnittsalter Fachkräfte Suchthilfe:

44.5 Jahre (s = 11.4)

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

Soziodemographische Daten:

Frauen: 372 (72.4%); Männer: 142 (27.6%)

Berufsgruppen:

Soziale Arbeit 380 (74.1%)

ErzieherInnen 33 (6.4%)

Psychologie 27 (5.3%)

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

Berufsbiographien:

Durchschnittliche Dauer der Tätigkeit in...

Jugendhilfe 12.3 Jahre ($s = 9.4$), $N = 289$

Suchthilfe 12.8 Jahre ($s = 9.9$), $N = 106$

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

(2) Vorabeeschätzungen der Teilnehmenden

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

Prä-Bogen

Verbesserungsbedarfe im Hilfesystem:
keine Angabe N = 223

Vernetzung* : 132 (Kooperation, Absprachen,
Erreichbarkeit, Kontinuität, gemeinsames
Vorgehen, Schnittstellenarbeit)

Transparenz: 49 (regelmäßiger Austausch,
Klarheit über Konzepte)

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

Tabelle: Prä-Bogen Vorab einschätzungen des Hilfesystems für Kinder suchtkranker Eltern

1 = sehr zutreffend ... 5 = sehr unzutreffend	Mittelwert	Standard- abweichung	(sehr) zutreffend Rang 1 & 2 (in %)
Das Hilfesystem für Kinder suchtkranker Eltern ...			
ist ausreichend	3.59	0.76	5.9
braucht bessere Qualifikation der HelferInnen	2.24	0.87	65.3
braucht bessere Kooperationen	1.93	0.81	81.3
ist zu unübersichtlich	2,74	0.89	38.4
ist in meiner Gemeinde/meinem Landkreis vorbildlich	3.50	0.79	6.5
ist in meinem Umfeld durch ein Defizit in der Kooperation zwischen Jugendhilfe und Suchthilfe gekennzeichnet	2.90	0.78	22.2

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

Tabelle: Prä-Bogen Vorab einschätzungen des Hilfebedarfs Kinder suchtkranker Eltern

1 = sehr zutreffend ... 5 = sehr unzutreffend	Mittelwert	Standard- abweichung	(sehr) zutreffend Rang 1 & 2 (in %)
Kinder suchtkranker Eltern ...			
sollten mehr gezielte Hilfen und Unterstützung erhalten	1.52	0.68	93.5
sind eine besonders vernachlässigte Gruppe in den Hilfesystemen	2.20	0.86	62.0
haben bei frühzeitiger Prävention gute Entwicklungschancen	1.84	0.72	81.8
sind eine Risikogruppe wie andere Kinder auch	2.77	1.21	41.5
sind wie Kinder psychisch kranker Eltern zu behandeln	2.67	0.99	40.9
erhalten in meiner Region genügend Hilfen	3.48	0.74	6.2

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

Prä-Bogen:

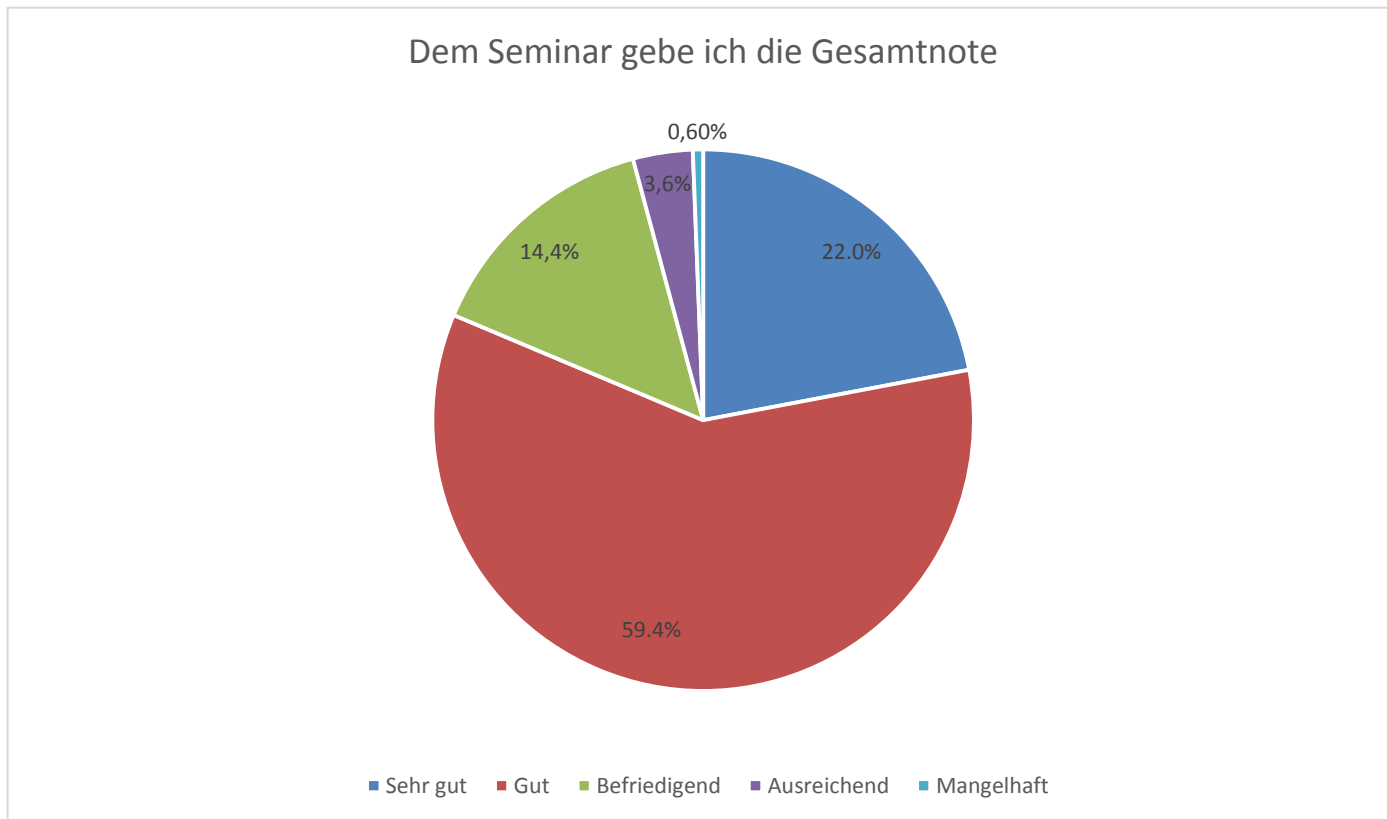
Unterschiede Fachkräfte Jugendhilfe vs. Suchthilfe:

- (1) Kinder suchtkranker Eltern sollten mehr gezielte Hilfen und Unterstützung erhalten (1.57 vs. 1.41)
- (2) Kinder suchtkranker Eltern sind eine besonders vernachlässigte Gruppe in den Hilfesystemen (2.32 vs. 1.95)
- (3) Kinder suchtkranker Eltern erhalten in meiner Region genügend Hilfen (3.42 vs. 3.61)
- (4) Das Hilfesystem für Kinder suchtkranker Eltern ist ausreichend (3.53 vs. 3.75)
- (5) Das Hilfesystem für Kinder suchtkranker Eltern ist in meinem Umfeld durch ein Defizit in der Kooperation der AkteurInnen in der Jugendhilfe und Suchthilfe gekennzeichnet (3.02 vs. 2.81)

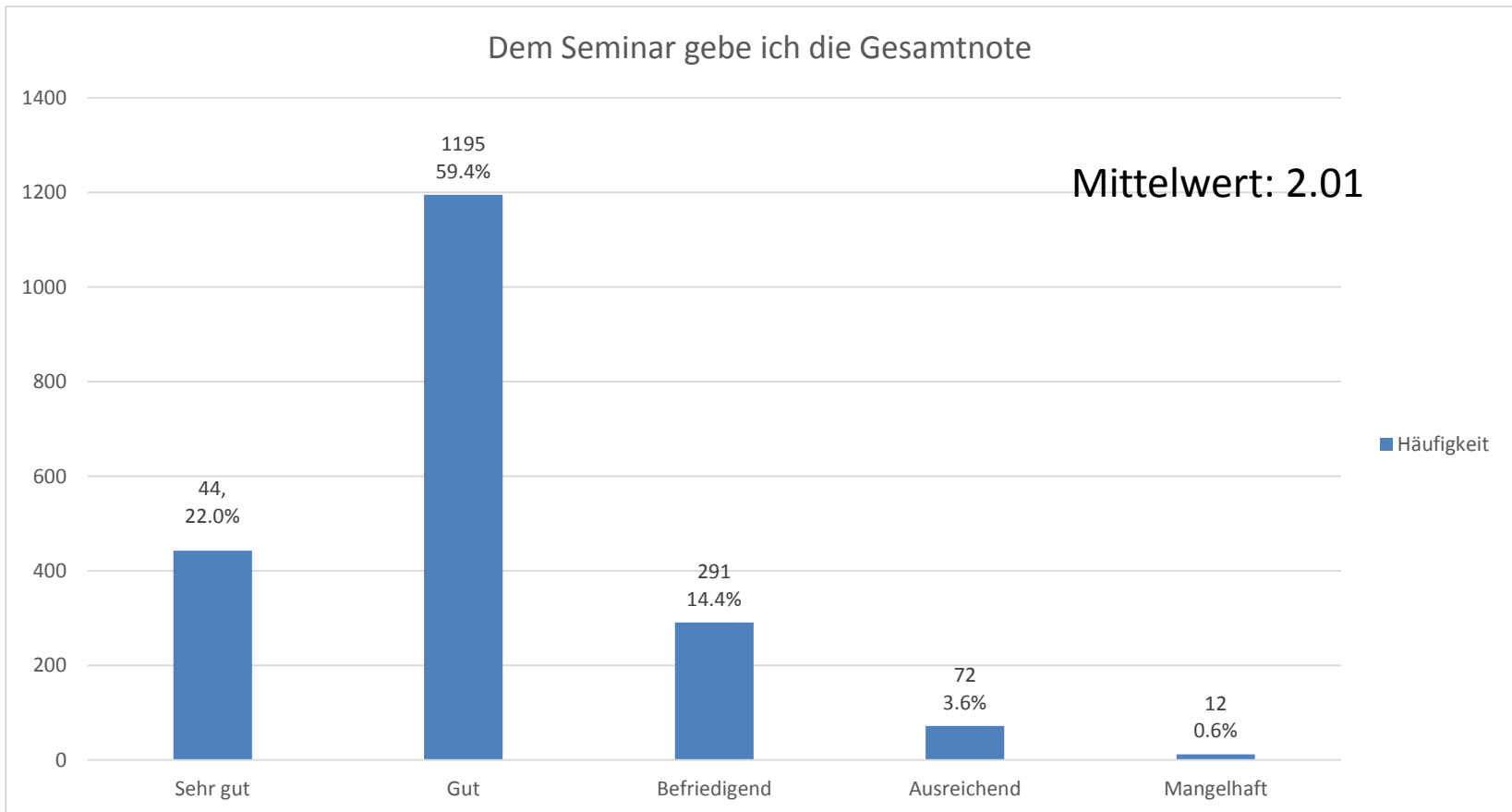
Evaluation Projekt „Schulterschluss“

(3) Prozess- und Abschlussbewertungen der
Module

Durchschnitt aller Modulbewertungen (N = 2.013)



Durchschnitt aller Modulbewertungen (N = 2.053)

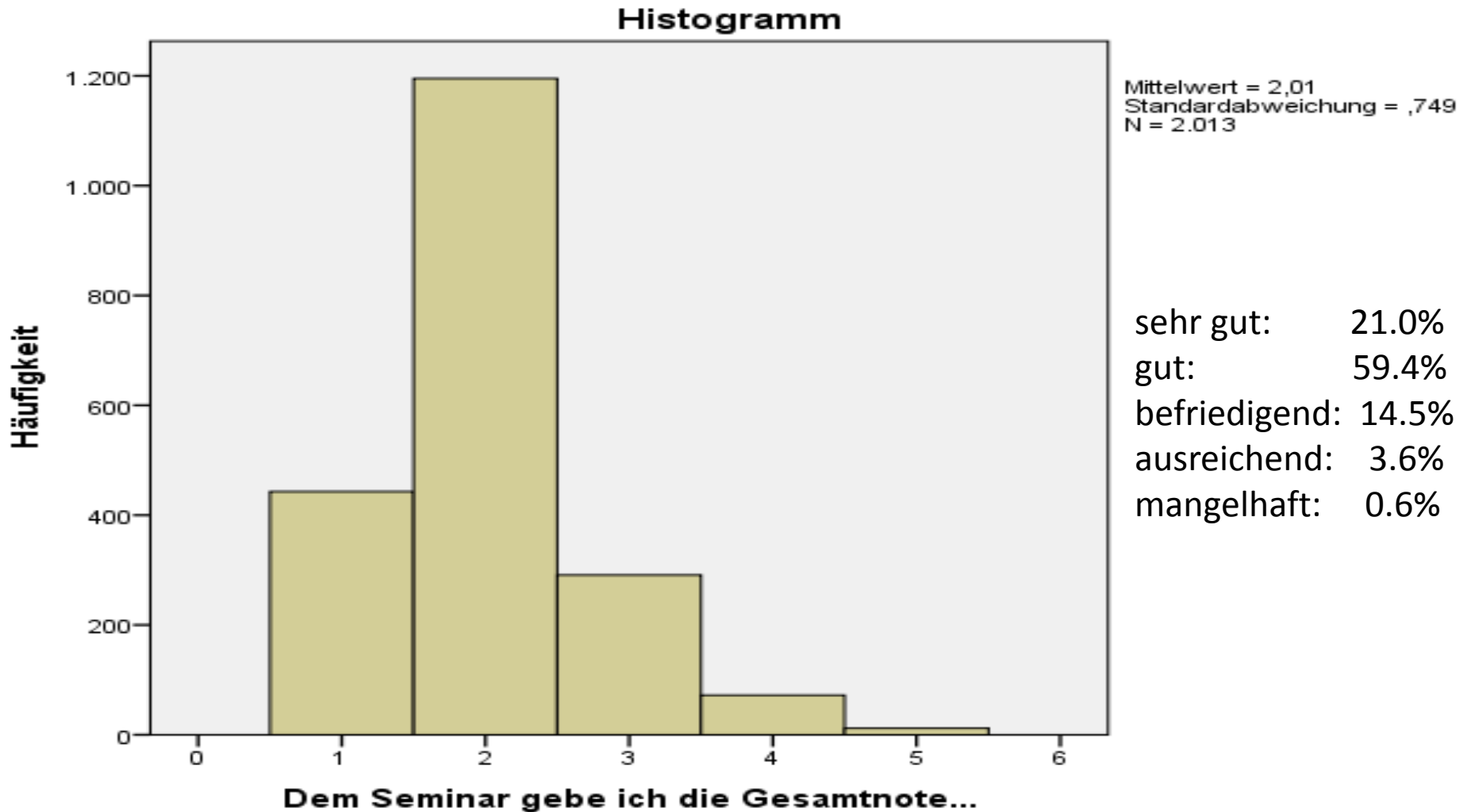


Beurteilungstendenzen

Jugendhilfe		
Langjährige Tätigkeit	Schlechtere Beurteilungen	Tendenz
Geschlecht	Frauen beurteilen negativer	Schwache Tendenz
Ort des Seminars	Einzelne Orte	Deutliche Tendenz

Suchthilfe		
Langjährige Tätigkeit	Schlechtere Beurteilungen	Tendenz
Geschlecht	Männer beurteilen negativer	Tendenz
Ort des Seminars	Einzelne Orte	Deutliche Tendenz

Module Gesamtnoten



Module Gesamtnoten nach Tätigkeitsfeldern

	Jugendhilfe	Suchthilfe
sehr gut:	23.3%	25.8%
gut:	59.7%	49.2%
befriedigend:	13.3%	21.8%
ausreichend:	3.5%	3.2%
mangelhaft:	0.3%	0.0%

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

**Tabelle: Persönliche Erfahrungen und Bewertung des Seminars
(6 Antwortalternativen, Mehrfachnennungen möglich)**

Frage: Im Seminar habe ich ...	angekreuzt (abs.)	angekreuzt (rel.)	nicht angekreuzt (abs.)	nicht angekreuzt (rel.)	gültiges N
erfahren, was ich erwartet habe.	923	45.0%	1126	55.0%	2.049
fachlich Neues gelernt	911	44.4%	1141	55.6%	2.051
weniger gelernt, als ich erwartet hatte	273	13.3%	1780	86.7%	2.053
Für meine BeraterInnenkompetenz Wichtiges gelernt	600	29.2%	1453	70.8%	2.053
Wichtige persönliche Kontakte geknüpft	1101	53.6%	551	46.3%	2052
weniger von dem bekommen, was mir wichtig war	168	8.2%	1885	91.8%	2.053

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

Tabelle: Bewertung der Module nach Didaktik (Modulbogen, Frage 3; 6 Antwortalternativen, Mehrfachnennungen möglich; jeweils Prozentwerte für „angekreuzt“)

Frage: Durch das Seminar ...	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	gültiges N
werde ich die Situation von Kindern von Suchtkranken besser verstehen	20.0%	56.8%	44.3%	18.6%	2.053
werde ich Kindern von Suchtkranken besser helfen können	23.0%	24.9%	27.3%	21.5%	2.053
wird sich die Kooperation in meiner Region verbessern	77.4%	60.7%	62.9%	81.9%	2.053
wird sich die Hilfsituation für Kinder aus suchtbelasteten Familien in meiner Region verbessern	38.7%	24.9%	27.5%	41.1%	2.053
habe ich meine inneren Haltungen zu betroffenen Kindern verändert	11.4%	22.4%	18.0%	8.0%	2.053
habe ich meine inneren Haltungen zu Suchtkranken verändert	7.7%	15.6%	22.7%	6.5%	2.053

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

Tabelle: Vorher-Nachher-Vergleich (Post-Bogen)

Im Unterschied zu der Zeit vor der Seminarreihe ...	angekreuzt (abs.)	angekreuzt (rel.)	nicht angekreuzt (abs.)	nicht angekreuzt (rel.)
Habe ich deutlich mehr fachliches Wissen zum Thema Kinder von Suchtkranken	180	38.4	289	61.4
Hat sich meine Vernetzung mit Kolleginnen der Jugendhilfe/Suchthilfe deutlich verbessert	313	66.7	156	33.3
Hat sich die Kooperation zwischen Jugendhilfe und Suchthilfe in meiner Region deutlich verbessert	146	31.1	323	68.9
Fühle ich mich jetzt in der Lage, entsprechenden Kindern und Jugendlichen wirksam zu helfen	112	23.9	357	76.1
Habe ich mehr Zweifel, ob Kindern aus suchtbelasteten Familien effektive geholfen werden kann	26	5.5	443	95.5

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

**Tabelle: Post-Hoc-Bogen, Konkrete Ergebnisse der Teilnahme
(Rang 1-9 möglich)**

Schulterschluss hat für mich konkret folgende Ergebnisse gebracht ...	Mittelwert Rang	Standardabweichung Rang	Rang 1 & 2 (in %)
Förderung der Kooperation mit lokalen AkteurlInnen	2.80	2.20	30.7
Vernetzungshilfen	3.36	2.10	46.0
neue Handlungsideen und Vorschläge	4.51	2.23	22.8
regelmäßigen fachlichen Austausch	4.77	2.46	22.3
mehr Einblick in die Hilfebedarfe und -möglichkeiten	4.87	2.35	18.5
Hilfen für die konkrete Fallarbeit	4.95	2.83	13.0
neue Kooperationsformen im Alltag	5.00	2.48	17.7
Unterstützung in schwierigen professionellen Situationen	5.82	2.21	8.3
neue Arbeitsansätze	6.21	2.30	7.9

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

**Tabelle: Post Hoc Bewertung der Seminare/Seminarreihe
(abs. und rel. Häufigkeiten)**

Frage: Ich bewerte ...	Die gesamte Seminarreihe	Teil 1: Kinderschutz für COAs	Teil 2: Lebenslagen von COAs	Teil 3: Zusammenarbeit mit Eltern	Teil 4: Kooperationsbeziehungen zwischen Jugendhilfe und Suchthilfe	Wie lohnenswert war der Besuch der Seminarreihe?
1 (sehr gut)	80 (17.8)	129 (29.4)	104 (23.9)	68 (15.5)	105 (23.3)	117 (26.0)
2 (gut)	294 (65.3)	255 (58.1)	206 (47.4)	213 (48.6)	250 (55.4)	247 (54.9)
3 (befriedigend)	68 (15.1)	43 (9.8)	96 (22.1)	114 (26.0)	80 (17.7)	75 (16.7)
4 (ausreichend)	7 (1.6)	12 (2.7)	22 (5.1)	34 (7.8)	14 (3.1)	10 (2.2)
5 (mangelhaft)	1 (0.2)	0 (0.0)	7 (0.0)	9 (2.1)	2 (0.4)	1 (0.2)
Summe	450 (100.0)	439 (100.0)	435 (100.0)	438 (100.0)	451 (100.0)	450 (100.0)
Mittelwert	2.01	1.86	2.13	2.32	2.02	1.97

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

Post-Bogen

Gut gefallen hat mir:
keine Angabe N =101

Kooperation* : 58 (Beziehungen, Möglichkeiten,
Chancen, Kontakt und Austausch mit KollegInnen)

Praxis* : 35 (-nähe, -relevanz, -erfahrung)

Referenten* : 31 (Lebendigkeit, Kompetenz,
Didaktik)

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

Post-Bogen

Nicht gut gefallen hat mir:
keine Angabe N = 249

Zeit* : 38 (-mangel, -probleme, -
begrenzung)

Kritik an einzelnen Modulen: 22

Referenten*: 18 (Didaktik, Umsetzung,
Theorielastigkeit)

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

(4) Qualitative Analysen

a. Differenzierte Analyse der offenen Angaben aus den Modulbögen

(Extremgruppenvergleiche)

b. Fokusgruppen Schulterschluss

(13. November 2014)

Coaches, TrainerInnen

N = 7, 1 Std. 45 Min.

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

**(4a) Differenzierte Analyse der
offenen Angaben aus den
Modulbögen**

(Extremgruppenvergleiche)

Modul 1 (KINDERSCHUTZ)

Bewertung: Sehr gut

Am besten gefallen

„Bearbeitung des Fallbeispiels in interdisziplinären Teams“

Am wenigsten gefallen

„Zu schnelles Durcharbeiten der ersten Power Point Folien – ich hätte lieber die Folien schon vorliegen gehabt, um parallel Notizen machen zu können“

Modul 1 (Kinderschutz)

Bewertung: Mangelhaft

Am besten gefallen

„Kennenlernen anderer
Fachkräfte“

Am wenigsten
gefallen

„Anfangs (...) wenig Konkretes;
Wiederholungen allseits
bekannten Fachwissens“

Modul 2 (Lebenslagen)

Bewertung: Sehr gut

Am besten gefallen

„Gute Vorbereitung der Seminarleiter; strukturiertes, inhaltlich sehr fundiertes Programm“

Am wenigsten gefallen

„Dass es inhaltlich nichts Neues war“

Modul 2 (Lebenslagen)

Bewertung: Mangelhaft

Am besten gefallen

„Ach doch: beim Bericht über ein Modellprojekt wurde es fachlich interessant und lebendig“

Am wenigsten gefallen

„Das Seminar wäre für Laien geeignet, nicht aber für Fachkräfte. Wir brauchen nicht mehr in die Basics eingeführt werden! Die Zeitstruktur war mangelhaft, so dass beim einzigen interessanten Punkt des Tages keine Zeit für Rückfragen und Diskussionen blieb.“

Modul 3 (Elternarbeit)

Bewertung: Sehr gut

Am besten gefallen

„Sehr gute, entspannte Atmosphäre und gute Struktur im Seminar“

Am wenigsten gefallen

„Inhaltlich wenig Neues“

Modul 3 (Elternarbeit)

Bewertung: Mangelhaft

Am besten gefallen

„Austausch mit anderen
Institutionen“

Am wenigsten
gefallen

„Inhaltlich wenig Neues; kaum
Fokus auf Kind; Rollenspiele haben
viel zu viel Zeit in Anspruch
genommen“

Modul 4 (Kooperation JH-SH)

Bewertung: Sehr gut

Am besten gefallen

„Behandlung ganz konkreter Fragestellungen“

Am wenigsten gefallen

„zu wenig Austausch zwischen unterschiedlichen Fachbereichen/ Organisation“

Modul 4 (Kooperation JH-SH)

Bewertung: Mangelhaft

Am besten gefallen

Am wenigsten
gefallen

Keine Angabe

„War für Leitungsebene
prima geeignet; mir fehlten
konkrete Beispiele“

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

**(4b) Ergebnisse der Fokusgruppen zu
Schulterschluss**

(13. November 2014)

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

Fokusgruppen Schulterschluss

(13. November 2014)

Modulteilnehmerinnen und –teilnehmer

N =10, 2 Std. 15 Min.

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

Individuelle Rückmeldungen (häufiger):

Viel gelernt und erfahren

Mehr Berücksichtigung des Themas „Kinder psychisch kranker Eltern“

Schulterschluss 2.0 (Nachhaltigkeit und Prozesshaftigkeit)

Verbindliche Vereinbarungen JH-SH getroffen

Noch mehr ASD-Fachkräfte beteiligen

Scheu vor dem Thema verloren

Thema Verhaltenssuchte berücksichtigen

Regional sehr große Unterschiede → Konvergenz ?

Verbindliche Prozessmodelle für die Arbeit mit Kindern in suchbelasteten Familien entwickeln

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

Fokusgruppen Schulterschluss

(13. November 2014)

Coaches, TrainerInnen

N = 7, 1 Std. 50 Min.

Modulbögen zum Projekt „Schulterschluss“

Überwiegend (sehr) gute Rückmeldungen von den TN

Häufige Anmerkungen :

- Struktur und Führung: Wer übernimmt die weitere Verantwortung in der Region?
Wichtig , dass und wenn Führungspersonen eingebunden waren
Seminare bisweilen Mischung aus Einarbeitungen und struktureller Führungsarbeit
Viel Personalfluktuatoin in der JH als Problem → Nachhaltigkeit des Projekts und der Qualifizierung?
Besser keine „Zufallsteilnehmer“, gezieltere Selektion wäre notwendig
- Didaktik: „Stabilität des Konsensus zwischen in den Gruppen in der Realität schwierig“ → Je konkreter, desto diffiziler
Didaktische „Kleinarbeit“ notwendig und hilfreich (Kasuistiken)
Lernen aus „erfolglosen“ Fällen
→ Fallkonstruktion über alle Module hinweg. Roter Faden über alle Module wäre gut.

Vorschläge:

Neues Modul: Gefährdungseinschätzung konkret!

Kooperationsnormen evtl. notwendig

Update-, Follow up- , Booster – Veranstaltung nötig , (Boostermodul 5 (als Signal!))

Individualisierte Entwicklungsaufträge an die Regionen formulieren und nachhalten

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

Fokusgruppen Schulterschluss

(13. November 2014)

AnbieterInnen

N = 9, 2 Std. 20 Min.

Evaluation Projekt „Schulterschluss“

Ideales Projekt zur Vernetzung

Motivierend, für JH und SH

ASD überall verbindlich beteiligen

Suchthilfe bei Hilfeplangesprächen verbindlich miteinbinden (bei COAs)

Mehr Rechtsfragen in Modul 4 bearbeiten

Leitungen (vor allem JH) verbindlich beteiligen

Regelmäßige Wiederholung von Schulterschluss als Bildungsangebot

Mehr den medizinischen und psychotherapeutischen Bereich beteiligen

Themen COA und COPDP integrieren

Rahmenbedingungen, Kriterien und Effekte nachhaltiger Kooperation herausarbeiten

→ Verantwortlichen Koordinator für Mental Health in der frühen Kindheit in den Regionen

→ Netzwerkentwicklung und Qualifizierung bedingen sich gegenseitig, geschaffene Netzwerke fortführen und „pflegen“

→ Die Doppelung JH und SH war entscheidend für den Erfolg des Projekts

→ Bereiche Gesundheitswesen und Schule noch beteiligen

Gesamteinschätzung Evaluation Projekt „Schulterschluss“

1. Überwiegend (sehr) positive Einschätzungen und Rückmeldungen
2. Vernetzungs- und Kooperationsziele erreicht (Nachhaltigkeit?)
3. Überwiegend engagierte, rückmeldefreudige TN
4. Wichtige, sehr konkrete Rückmeldungen, auch von den TrainerInnen und AnbieterInnen
5. Quantitative und qualitative Ergebnisse stützen sich größtenteils gegenseitig (Kreuzvalidierung, Triangulation)

Referent:

Prof. Dr. Michael Klein

Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen (KatHO
NRW)

Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung
(DISuP)

Wörthstraße 10

D-50668 Köln

Email: Mikle@katho-nrw.de